



Ernteberichterstattung über Feldfrüchte und Grünland in Mecklenburg-Vorpommern

Dezember 2003

Bestell-Nr.: C213 2003 12

Herausgabe: 27. Januar 2004

Printausgabe: EUR 2,00

Herausgeber: Statistisches Landesamt Mecklenburg-Vorpommern, Lübecker Straße 287, 19059 Schwerin,
Telefon: 0385 4801-0, Telefax: 0385 4801-123, Internet: <http://www.statistik-mv.de>, E-Mail: poststelle@statistik-mv.de

Zuständiger Dezernent: Dr. Dieter Gabka, Telefon: 0385 4801-659

© Statistisches Landesamt Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin, 2004

Für nicht gewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Zeichenerklärungen und Abkürzungen

-	nichts vorhanden
0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
...	Zahl lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
x	Aussage nicht sinnvoll oder Fragestellung nicht zutreffend
/	keine Angabe, da Zahlenwert nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ
()	Zahl hat eingeschränkte Aussagefähigkeit
p	vorläufige Zahl
s	geschätzte Zahl
r	berichtigte Zahl

Vorbemerkungen

Im vorliegenden Statistischen Bericht werden

- die endgültigen Hektarerträge und die vorläufigen Erntemengen von Zucker- und Runkelrüben
- die Aussaat von Winterfeldfrüchten im Herbst für die Ernte 2004
- die Beurteilung des Wachstumsstandes der Winterfeldfrüchte von Anfang Dezember

veröffentlicht.

Die Erhebung der Angaben und die Ernteschätzungen erfolgen nach den Vorschriften des Gesetzes über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz - AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. August 2002 (BGBl. I S. 3118). Für Vergleichszwecke wurden die endgültigen Angaben über die Ernten der Vorjahre aufgenommen.

Der Ermittlung der Erntemengen liegen die Anbauflächen des vorläufigen Ergebnisses der Bodennutzungshaupterhebung vom Mai 2003 zugrunde.

Die Hektarerträge von Zucker- und Runkelrüben basieren auf endgültigen Schätzungen amtlicher Ernteberichterstatte.

Die Herbstaussaatflächen sind im Rahmen der Ernte- und Betriebsberichterstattung ermittelt worden und werden jedes Jahr im November erfragt.

1. Endgültige Zuckerrüben- und Runkelrübenenernte

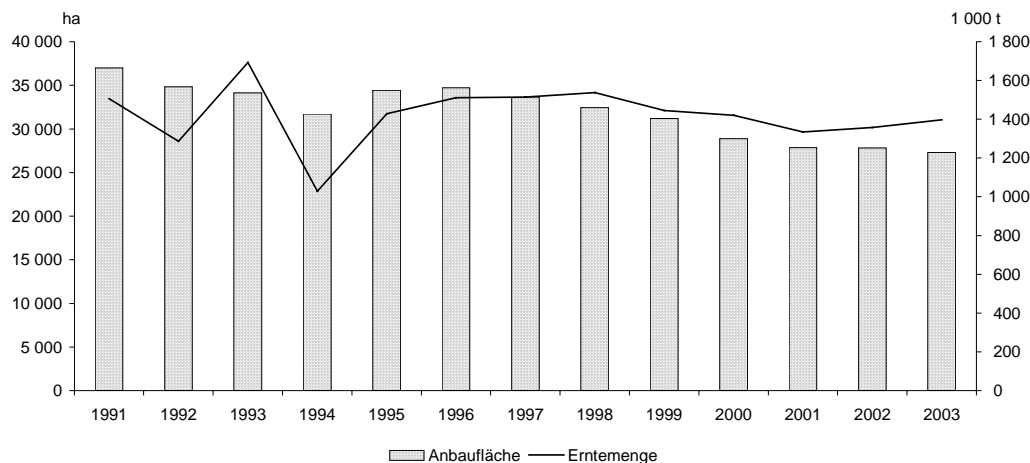
Zuckerrüben waren im Jahr 2003 von 27 300 Hektar zu roden. Dies ist ein leichter Rückgang gegenüber der Fläche des Vorjahres. Die endgültige Ernteschätzung ergab eine Hektarleistung von 512,2 Dezitonnen. Das ist das bisher höchste im Mecklenburg-Vorpommern ermittelte Ergebnis. Gegenüber 2002 kam es zu einer Ertragssteigerung um 5 Prozent, gegenüber dem mehrjährigen Mittel sogar um 8 Prozent.

Runkelrüben wurden nur noch auf zirka 100 Hektar angebaut. Gegenüber dem mehrjährigen Mittel ist dies ein Rückgang um 47 Prozent. Der diesjährige Durchschnittsertrag liegt bei 637,6 Dezitonnen pro Hektar. Das ist im Vergleich zum Jahr 2002 eine Ertragssteigerung um 10 Prozent.

Fruchtart	D 1997 - 2002	2002	2003 ¹	Veränderung 2003 gegenüber	
				D 1997 - 2002	2002
	Anbaufläche				
	ha			%	
Zuckerrüben.....	30 309	27 822	27 300	- 10	- 2
Runkelrüben	258	179	100	- 47	- 23
Ertrag					
	dt/ha			%	
Zuckerrüben.....	473,4	487,9	512,2	+ 8	+ 5
Runkelrüben	625,7	577,6	637,6	+ 2	+ 10
Erntemenge					
	t			%	
Zuckerrüben.....	1 434 915	1 357 429	1 396 422	- 3	+ 3
Runkelrüben	16 158	10 359	8 794	- 46	- 15

1) Anbaufläche und Erntemenge vorläufig

Anbaufläche und Erntemenge von Zuckerrüben



2. Aussaatflächen von Winterfeldfrüchten im Herbst für die Ernte 2004

Die Aussaatbedingungen der Winterungen waren in diesem Jahr weniger problematisch als im Herbst 2002. Die Fläche für Wintergetreide insgesamt vergrößerte sich um über 7 000 Hektar.

Bei Winterweizen wurde eine Anbaufläche von zirka 339 100 Hektar ermittelt. Dies entspricht einer Zunahme um 2 Prozent gegenüber dem Aussaatjahr 2002. Die Ausdehnung der Winterweizenfläche war allerdings nicht so groß wie im vorangegangenen Jahr (+ 4 Prozent). Hierfür sind auch phytosanitäre Überlegungen anzuführen.

Der Anbau der Wintergerste entsprach mit 124 200 Hektar weitgehend dem Vorjahresniveau (Erntejahr 2003: 123 800 Hektar).

Nach mehrjährigem Rückgang wurde die Winterroggenfläche wieder etwas ausgedehnt. Erfolgte der Roggenanbau im vergangenen Jahr noch auf 54 837 Hektar, so drillten die Landwirte diesmal fast 58 100 Hektar. Das ist jedoch nur etwa die Hälfte der Fläche, die im Jahr 2001 mit Winterroggen bestellt wurde.

Bei Triticale setzte sich der Anbaurückgang des Vorjahres fort. In Herbst 2003 wurden fast 35 000 Hektar mit dieser Getreideart bestellt. Das sind etwa 3 500 Hektar weniger als 2002.

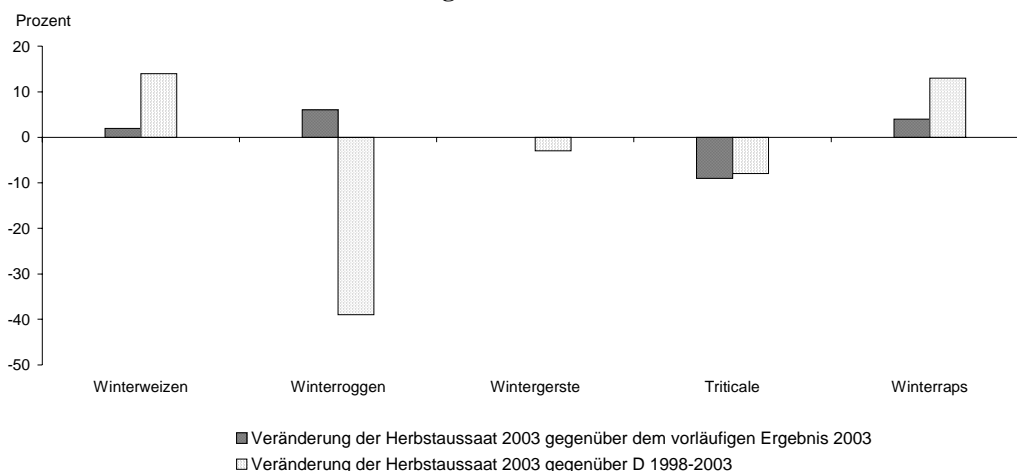
Während es im vergangenen Jahr zu einer Verringerung der Winterrapsfläche kam, wurde 2003 ein Anbauzuwachs auf 228 400 Hektar ermittelt (+ 4 Prozent). Damit erfolgt der Winterrapsanbau im vierten Jahr in Folge auf einer Fläche von über 200 000 Hektar. Mecklenburg-Vorpommern dürfte damit weiterhin der bedeutendste Winterrapsproduzent in Deutschland bleiben.

Fruchtart	D 1998 - 2003 ¹⁾	vorläufiges Ergebnis 2003 ¹⁾	Herbstaussaat 2003 für die Ernte 2004 ²⁾	Veränderung der Herbst- aussaat 2003 gegenüber	
				D 1998 - 2003	vorläufigem Ergebnis 2003
	1 000 ha			%	
Winterweizen	297,9	332,1	339,1	+ 14	+ 2
Winterroggen	95,7	54,8	58,1	- 39	+ 6
Wintergerste	127,8	123,8	124,2	- 3	0
Triticale	38,0	38,5	35,0	- 8	- 9
Winterraps	201,4	219,6	228,4	+ 13	+ 4

1) laut Bodennutzungshaupterhebung

2) laut Ernte- und Betriebsberichterstattung

Veränderung der Herbstaussaat 2003



3. Wachstumsstand der Winterfeldfrüchte Anfang Dezember

Der Wachstumsstand der Winterungen wird von den Landwirten als weitgehend normal eingeschätzt. Die Witterung im Spätherbst trug zu einer relativ guten Entwicklung der Pflanzenbestände bei. Nachtfrost Anfang Dezember bewirkten, dass sich das Wintergetreide und der Winterraps aufgrund der fehlenden Schneedecke abhärten konnten.

Fruchtart	Beurteilung des Wachstumsstandes Anfang Dezember	
	2002	2003
	Noten ¹⁾	
Winterweizen	2,6	2,2
Winterroggen	2,6	2,3
Wintergerste	2,4	2,3
Triticale	2,7	2,4
Winterraps	2,7	2,3

1) 1 bedeutet die beste, 5 die schlechteste Note